

Frühjahrstagung 2023

20.-21. Juni 2023 in Stuttgart an der Universität Hohenheim, ausgerichtet gemeinsam mit FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH

Rückfragen zur Tagung bitte an das Sprecher*innen-Team des AK-Epol-HuHi:
ak-epol-huhi@degeval.org

Bitte beachten Sie, dass manche Vorträge in englischer Sprache gehalten werden, ohne Übersetzung.

Mittendrin statt nur dabei! Partizipation in M&E

Partizipation ist ein wesentliches Element zahlreicher Evaluationsansätze, wobei Art und Umfang der Partizipation stark variieren. Insbesondere bei der Frage nach dem Nutzen von Evaluation wird der Beteiligung von Interessengruppen eine wichtige Rolle zugeschrieben: Durch die Mitwirkung der Betroffenen und Beteiligten wird eine höhere Akzeptanz und letztlich bessere Nutzung der Evaluationsergebnisse angestrebt. Je nach Ziel, Gegenstand und Evaluationsansatz, kann die Ausgestaltung von Partizipation sehr unterschiedlich ausfallen und eine umfassende Einbindung unterschiedlicher Interessengruppen in allen Phasen der Evaluation oder auch lediglich die Einbindung spezifischer Gruppen zu einem bestimmten Zeitpunkt beinhalten. Eine Konzeptualisierung von Partizipation, die Daigneault et al. für die Bewertung von partizipativer Evaluation zugrunde legen, unterscheidet drei wesentliche Dimensionen von Partizipation: das Ausmaß der Beteiligung, die Vielfalt der Teilnehmenden und die Kontrolle über den Evaluationsprozess (Daigneault et al., 2012).

Im Rahmen der Frühjahrstagung werden wir uns mit der Bedeutung sowie den Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation in Monitoring und Evaluation in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe befassen. Neben einer theoretischen Herleitung und Begriffsklärung möchten wir insbesondere der Frage nachgehen, wie Partizipation in verschiedenen Phasen von Evaluation sowie im Monitoring von Vorhaben konkret ausgestaltet werden kann, welche Erfahrungen es mit dem Einsatz unterschiedlicher Evaluationsansätze und Methoden gibt und in welchen Bereichen Herausforderungen sowie Potenziale für Partizipation bestehen.

Außerdem werden wir Partizipation auch ganz praktisch anwenden: Die Teilnehmer*innen der Tagung werden die Gelegenheit bekommen, einen Teil der Tagung durch eigene Inputs mitzugestalten.

Dienstag, 20.06.

ab 10:00	Ankunft und Registrierung der Teilnehmenden; Kaffee und Raum für Gespräche
11:00 – 11:30	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Carolin Callenius, Geschäftsführerin, Forschungszentrum für Globale Ernährungssicherung und Ökosysteme der Universität Hohenheim (GFE)• Axel Müller, Geschäftsführer, FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH• Thorsten Bär, AK-Epol-HuHi
11:30 – 12:15	Participatory Evaluation: An Introduction Referentin: Marina Apgar , Institute for Development Studies (IDS)
12:15 – 13:15	Stationen-Café: Wann ist wie viel Partizipation in Evaluation möglich und sinnvoll? Teilnehmende arbeiten an verschiedenen Stationen zu spezifischen Themen.
13:15 – 14:30	Mittagessen mit Schlendern durch die Stationen
14:30 – 15:15	Participatory Impact Assessment by Communities with the PRA-based MAPP Approach. Referentin: Regine Parks, N.N. , FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH
15:15 – 15:30	Barcamp-Methode: Vorstellung der Methode und der Vorgehensweise
15:30 – 16:15	Kaffeepause
16:15 – 16:30	Barcamp-Methode: Themensammlung Anknüpfend an die Ankündigung vor der Mittagspause: Sammlung von Themen. Ausgewählt werden sechs Themen, für die sich die meisten Personen interessieren. Geplant sind zwei Runden zu je 45 min.
16:30-16:45	Barcamp-Methode: Zuordnung der Gruppen zu den Räumen
16:45 – 17:30	Barcamp-Methode: Bearbeitung der Themen, Runde 1
17:30 – 18:15	Barcamp-Methode: Bearbeitung der Themen, Runde 2
18:15 – 18:45	Barcamp-Methode: Berichte aus den Barcamp-Gruppen
18:45 – 18:50	Ausblick & Organisatorisches
19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen

Unterstützt von:



Mittwoch, 21.06.

09:00 – 09:15

Begrüßung

NN, AK-Epol-HuHi

09:15 – 10:45

Werkstattgespräche

1. Partizipative Methoden in der Evaluierung.

Participatory Impact Assessment & Learning Approach (PIALA).

Referentin: **Adinda van Hemelrijk** (Collaborative Impact Design and Evaluation Consultant) - angefragt

Conditions for success in participatory evaluation - conceptual examples and empirical experience from development education and awareness raising (DEAR). Referent*innen: **Bernward Causemann** (FAKT), **Susanne Höck** (selbständige Evaluatorin, Beraterin und Trainerin), **Prof. Dr. Claudia Bergmüller** (Pädagogischen Hochschule Weingarten)

2. Partizipation in der Humanitären Hilfe.

Einführung: Wie definiert sich Partizipation in der Humanitären Hilfe (Core Humanitarian Standard, Accountability to Affected People, ...)

Referent*innen: N.N.,

Beispiel der Bedeutung von Partizipation in der Arbeit bei Malteser International.

Referent*innen: N.N., Malteser International

3. Partizipation im Monitoring.

Monitoring als Empowerment-Ansatz

Referent*innen: **Karola Block** (freie Organisationsberaterin und Evaluatorin)

10:45 – 11:15

Kaffeepause

11:00 – 12:15

Fishbowl: Lernerfahrung, Zusammenfassung und Ausblick

12:15 – 13:15

Mittagsimbiss, Ende der Tagung

13:15 – 16:00

Aktuelle Debatten & zukünftige Planungen: AK-Treffen (offen für alle Interessierten)

- Ideensammlung: Themen FJT 2024
- Wahl des Sprecher*innen-Teams
- Ggf. Inputs von BMZ und/oder AA
- Bericht zur AG-Monitoring
- Bericht zur AG Remote Evaluierung
- weiteres

Unterstützt von:



Kosten und Anmeldung

Eine Tagungspauschale von **60,00 €** für Mitglieder der DeGEval und **80,00 €** für Nichtmitglieder ist per Überweisung innerhalb von 7 Tagen auf das angegebene Konto der DeGEval zu überweisen.

Studierende zahlen einen Beitrag von **25,00 €**. Wer nur an einem Tag teilnimmt, bezahlt die Hälfte. Es können keine Reisekosten übernommen werden.

Bitte melden Sie sich über folgenden Link an:

<https://www.conftool.net/ak-entwicklungspolitik-2023/>

Meldeschluss für die Tagung und das Abendessen bis zum 2. Juni 2023

Wenn Sie auf Probleme stoßen, dann bitte E-Mail an: ak-epol-huhi@degeval.org

Bitte melden Sie sich aber über den Link online an. Das erspart dem Organisationsteam viel Arbeit.
Danke.

Tagungsort

Universität Hohenheim
Besucheranschrift
Schloss Hohenheim 1
70599 Stuttgart
www.uni-hohenheim.de

1. An- und Abreise / PKW

Die Universität Hohenheim liegt in einer Umweltzone. Es dürfen ausschließlich Autos mit grüner Umweltplakette einfahren und Diesel-Fahrzeuge erst ab Euro 5/V.

Parkmöglichkeiten

Aufgrund des eingeschränkten Parkplatzangebots empfehlen wir die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Parkplätze auf dem Campus sind mit wenigen Ausnahmen kostenpflichtig. Parken ist grundsätzlich nur auf ausgewiesenen Parkplätzen erlaubt. Der Tageshöchstsatz beträgt 6,- EUR.

[Detailplan Parken](#)

[Mehr Informationen zur Parkraumbewirtschaftung](#)

2. An- und Abreise / Öffentliche Verkehrsmittel

Der Hauptbahnhof Stuttgart liegt direkt in Stuttgart und verfügt trotz Baustelle über eine gute Anbindung mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Vom Bahnhof kommen Sie mit der U-Bahn und dem Bus dem VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)) zum Tagungsort. Die Fahrdauer beträgt ca. 30 Minuten.

Anfahrt mit dem Zug:

Öffentliche Verkehrsmittel ab Hauptbahnhof Stuttgart:

Stadtbahn U7 oder U15 (Tief-Bahnhof) Richtung Ostfildern bis Ruhbank (Fernsehturm), dann umsteigen in Stadtbus 70 Richtung Plieningen bis Universität Hohenheim.

Alternativ: Stadtbahn U5, U6 oder U12 (Tief-Bahnhof) Richtung Leinfelden bzw. Fasanenhof bis Möhringen Bahnhof, dann umsteigen in Stadtbahn U3 Richtung "Plieningen (Universität Hohenheim)". Dann zu Fuß bis zur Universität Hohenheim laufen oder umsteigen in Stadtbus 65 Richtung Obertürkheim Bf. bis zur Bushaltestelle "Universität Hohenheim".

Taxi ab Hauptbahnhof Stuttgart:

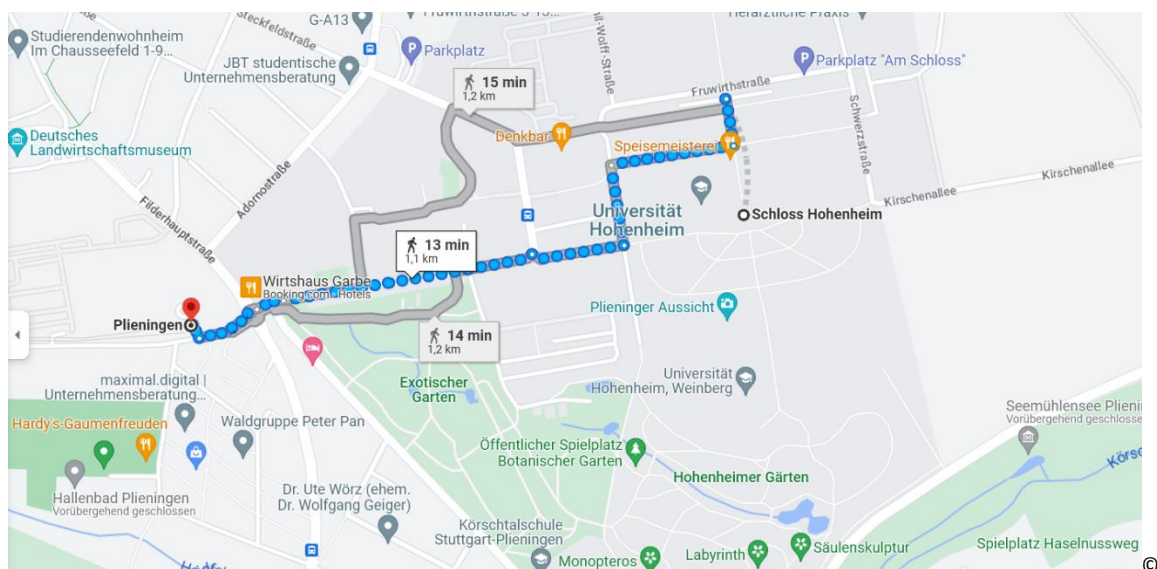
Kosten ca. 20 - 25 €. Fahrdauer: ca. 25 Min.

- [Individuelle Zugverbindung](#)
- [Fahrplanauskunft des VVS](#)

U-Bahn Linien U7 (Richtung Nellingen Ostfildern) oder U12 (Richtung Dürtlewang): Mit der U7 steigen Sie in Ruhbank (Fernsehturm) in die Buslinie 70 (Richtung Plieningen Seemühlenweg) um und steigen bei „Plieningen Garbe“ aus. Mit der U12 steigen Sie in Möhringen Bf in die U3 (Richtung Plieningen) bis zur Endhaltestelle „Plieningen“. Von beiden Ausstiegspunkten in Plieningen sind es ca. 10 Minuten Fußweg zum Veranstaltungsort im Schloß Hohenheim.

Die U-Bahnen und die Buslinie 70 fahren montags bis freitags im 10-bis 15-Minuten-Takt.

Die VVS-App bietet aktuelle Infos zu den Abfahrtszeiten in Echtzeit, alternative Routenauskünfte und mobile Ticketkäufe per Smartphone. Für Ihre Anfahrt vom Bahnhof zur Universität Hohenheim durchfahren Sie eine Zone.



Google

Mögliche Unterkünfte

Hotelname	Adresse	Entfernung zum Tagungsort	Telefon	Preis in €	Stornobedingungen
Wirtshaus Garbe (Abrufkontingent 13 EZ bis 30.05.2023)	Filderhauptstraße 136 70599 Stuttgart	750m 8 Minuten Fußweg	+49 (0)711 / 3421180	Ü/F 104,00€	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Stornierung bis 3 Tage vor Anreise • Storno am Anreisetag: 80% Stornogebühr • Nichtanreise: 100% Stornogebühr
Evangelische Tagungsstätte Stuttgart-Birkach (Abrufkontingent 30 EZ, davon 20 bis 20.05.23 und 10 bis 06.06.23)	Grüninger Str. 25 70599 Stuttgart	1,5 km 20 Minuten Fußweg oder 8 Minuten Fußweg und 3 Minuten Busfahrt	+49 (0)711 45804-0	Ü/F 77,50 €	<ul style="list-style-type: none"> • Storno bis 15 Tage vor Anreise: 40% Stornogebühr • Bis zum Anreisetag: 80% Stornogebühr • Nichtanreise: 100% Stornogebühr
Hotel Gloria (Abrufkontingent 60 EZ bis 23.5.2023) Im zugehörigen Restaurant „Hexle „ findet das Abendessen am 20. Juni statt	Sigmaringer Straße 59 70567 Stuttgart	5 km 10 Minuten Fußweg und 6 Minuten Bahnfahrt	+49 (0)172 / 375 9 175 +49 (0)711 / 7185 - 0	Ü/F 89,00 €	<ul style="list-style-type: none"> • Stornierung 3 Tage bis 1 Tag vor Anreise: 80% Stornogebühr • Nichtanreise/Stornierung am Anreisetag: 100% Stornogebühr
Hotel Dormero (20% Rabatt auf Tagesrate bei Buchung über Website, Kreditkarte zur Garantie)	Plieninger Straße 100 70567 Stuttgart	4 km 12 Minuten Fußweg und 3 Minuten Bahnfahrt	+49 (0)30 202 13 300	Ü/ F ca. 122,50 €	<ul style="list-style-type: none"> • kostenfreie Stornierung bis 1 Tag vor Anreise bei Buchung über Website, Kreditkarte zur Garantie

Informationen zum Veranstalter AK-Epol-HuHi, DeGEval

Arbeitskreis
*Entwicklungspolitik
und Humanitäre Hilfe*



Der Veranstalter *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (AK-Epol-HuHi)* der *Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)* ist mit ca. 600 Personen und Institutionen das Forum in Deutschland, das allen mit der Evaluation von Programmen aus den Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit, Stabilisierung und Humanitären Hilfe befassten Personen und Institutionen offen steht und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht. Mit dabei sind BMZ und AA, staatliche Durchführungsorganisationen wie z.B. KfW und GIZ, NROs, Politische Stiftungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Consultings und Freie Gutachter/innen.

Der *Arbeitskreis Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe* will in einem dauerhaften Dialog eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis schlagen und einen Beitrag zu Verbesserung von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe leisten. Derzeit vertreten Nikolai Hergt (freier Berater und Gutachter), Thorsten Bär (World Vision) und Kirsten Vorwerk (DEval) den Arbeitskreis und bilden das „Sprecher*innenteam“.

Einmal im Jahr veranstaltet der ehrenamtlich arbeitende Arbeitskreis eine „Frühjahrstagung“, die sich mit einem aktuellen Thema der Evaluationspraxis auseinandersetzt. In den letzten Jahren nahmen daran jeweils ca. 80 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei der Ausrichtung der Frühjahrstagungen unterstützen Mitgliedsorganisationen des AK.

Informationen zum Kooperationspartner FAKT



Die FAKT Consult für Management, Bildung und Technologien GmbH wurde 1986 als Beratungsunternehmen für nichtstaatliche und staatliche Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit mit Sitz in Stuttgart gegründet. Neben den thematischen Schwerpunktfeldern Anpassung an den Klimawandel und ländliche Entwicklung, Agrarökologie, Rohstoff-Governance und Menschenrechte, Friedensförderung und Konfliktprävention, berufliche Bildung und Beschäftigungs- und Jugendförderung, gehören die Querschnittsthemen Evaluation und Wirkungsmonitoring zu den Kernleistungen des Unternehmens.

Im Bereich Evaluation, Monitoring und Wirkung stützt sich FAKT auf erwiesenes methodisches Praxiswissen einschließlich der Nutzung digitaler Methoden für die Datenerhebung. FAKT berät zur Entwicklung und Umsetzung partizipativer Planungs- und Monitoringsysteme, organisiert Schulungen und führt Programmevaluierungen, Prüfmissionen, multisektorale, strategische und Querschnittsevaluierungen durch. Dabei kombiniert FAKT eine Vielzahl von quantitativen und qualitativen Datenerhebungsmethoden mit partizipativen Verfahren. Das unternehmerische Leistungsspektrum reicht von der Durchführung von Einzelberateraufträgen über die Beratung in Teams bis hin zur Implementierung einzelner Projektkomponenten. Auftraggeber von FAKT sind insbesondere die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Brot für die Welt, Misereor, die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI), Menschen für Menschen, Kolping International, Co-workers, die Swiss Development Corporation, die Austrian Development Agency und der

Ökumenische Rat der Kirchen. Als Mitglied der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) ist FAKT Consult in die aktuelle Methodendiskussion zur Wirkungsorientierung eingebunden und hat sich nationalen wie internationalen Qualitätsstandards der Entwicklungszusammenarbeit verpflichtet.

Für eine verbesserte Partizipation von Zielgruppen und systemische Beratungsansätze setzt FAKT bei seinen Evaluationen regelmäßig teils selbst entwickelte Methoden und Toolboxes ein (u.a. GTZ/GATE: [Participatory Impact Monitoring](#) (PIM), ActAlliance (A guide to understanding our contribution to change), partizipative Kartographie, Handreichungen für [M&E](#) und [Verbleibs-Studien](#) in der Berufsbildung sowie [Wirkungsorientierung von Advocacy](#)). Dabei arbeitet FAKT Consult auch oft mit [MAPP](#) (Method for Impact Assessment of Programmes and Projects), einem von Susanne Neubert entwickelten Ansatz zur Wirkungserfassung mit Zielgruppen. Häufige Anwendung finden ebenfalls einfache partizipative Methoden ([Tiny Tools](#)), d.h. auf Participatory Rural Appraisal (PRA) basierende einfache Instrumente zur Wirkungserfassung. Auf diese Weise kommen neben dem Evaluierungsziel der Rechenschaftslegung die Aspekte des gemeinsamen Lernens der an der Evaluierung beteiligten Personen und das institutionelle Lernen der beteiligten Organisationen bei Evaluierungen und Beratungen zum Tragen.

FAKT Consult hat die partizipative Planung von Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit methodisch unterstützt und begleitet, u.a. für Brot für die Welt, HEKS-EPER und die GIZ. Eine Kerndienstleistung von FAKT besteht in der Beratung von GIZ Vorhaben in der Entwicklung wirkungsorientierte Monitoringsysteme.

Detaillierte Informationen zu den entwicklungspolitischen Ansätzen, Zielen, Arbeitsbereichen und Erfahrungen gibt auf <http://www.fakt-consult.de>.

FAKT Consult für Management, Training and Technologies GmbH

Hackländerstraße 33, 70184 Stuttgart, Germany

+49-7011-20195-0, info@fakt-consult.de, www.fakt-consult.de

Informationen zur Universität Hohenheim



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

Die Universität Hohenheim

In den Jahren 1816 und 1817 kommt es in Württemberg infolge von zwei Missernten zu einer Hungerkrise. Diese Situation ist für das eben erst auf den württembergischen Thron gelangte junge Königspaar Wilhelm I. und Catharina Pawlowna politisch gefährlich. Um eine kontinuierliche und ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu gewährleisten, sind tiefgreifende wirtschaftliche Reformen nötig. König Wilhelm gründet deshalb zunächst einen Landwirtschaftlichen Verein mit der Zentralstelle in Stuttgart und dazu am 20. November 1818 im verwaisten Schloss Hohenheim ein Landwirtschaftliches Institut. Damit legt er den Grundstein für die heutige Universität Hohenheim.

Heute ist die Universität Hohenheim Deutschlands Nr. 1 in Agrarforschung und Food Sciences, sowie stark in Natur-, Wirtschafts-, Sozial-, und Kommunikationswissenschaften. Die Kombination ermöglicht ganzheitliche Lösungsansätze für viele globale Herausforderungen.

Deshalb pflegt die Universität ein weltweites Netz mit vielen starken Partnern. Das Studium an der Universität Hohenheim ist innovativ und experimentierfreudig. Die Pilotprojekte „Mobile Lehre“ und „Humboldt reloaded“ für ein forschungsnahes Studium sind ausgezeichnet mit dem Ars legendi-Preis für exzellente Lehre und andere Auszeichnungen. Ein gemeinsamer Schwerpunkt in Forschung und Lehre aller Fächer ist die Bioökonomie. Dabei handelt es sich um die Wirtschaftsweise der Zukunft, mit neuen Produkten und neuen Produktionsverfahren, deren Rohstoffe von Pflanzen, Tieren oder Mikroorganismen stammen.